

Theuille in den Priesterverein für das Seminar gewonnen ... hatte. Der Pfarrhof wurde eine Art Filiale und Landhaus des Seminars, Absteigequartier und Erholungsstätte für Professoren und Seminaristen». ³³ Den Pfarrstall und die angegliederten landwirtschaftlichen Bereiche hatte Purtscher «zur materiellen Aushilfe des Seminars» ³⁴ genutzt.

In den 1930er-Jahren entstanden mehrere Pläne für den Bau eines modernen Pfarrhauses. Doch erst 1966 wurde der Bau in Angriff genommen und ein Jahr später vollendet.

1967 bezog Pfarrer Franz Candrea das neue Pfarrhaus in der Nähe der Fürst-Johannes-Jubiläumskirche, Kaplan Arnold Britschgi bewohnte bis 1973 das alte Pfarrhaus.

1975/76 wurden der alte Pfarrhof und seine Umgebung gründlich renoviert. Bis 1978 verwendete dann Franz Näscher das Pfarrhaus als Kaplanei.

Neben der Funktion als Priesterwohnung wurde das alte Pfarrhaus in den Jahren 1976 bis 1985 und 1994 auch für seelsorgliche Zwecke genutzt. Ausserdem war hier die Filiale des Dritt-Welt-Ladens von Eschen untergebracht. Im Jahr 1979 eröffnete das Dekanat die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung und die Jugendarbeitsstelle. Beide hatten ihren ersten Sitz bis 1981 im alten Pfarrhaus.

In der ersten Hälfte der 1980er-Jahre belegte die Ferdinand-Nigg-Stiftung ein Zimmer im alten Pfarrhaus. Parallel zu einer Ferdinand-Nigg-Ausstellung in der Gemäldegalerie Vaduz wurden in den Räumen des alten Pfarrhauses vom 7. Dezember 1985 bis zum 12. Januar 1986 in einer Sonderausstellung Bilder aus dem Weihnachtskreis des Balzner Künstlers gezeigt.

Auch in den 1980er- und 1990er-Jahren beherbergte der alte Pfarrhof immer wieder Nutzer auf Zeit. So fanden die Salettiner-Patres hier von 1983 bis 1985 eine vorläufige Bleibe, als das Lyzeum Gutenberg zum Bildungshaus umfunktioniert wurde. Auch die Gemeindeverwaltung war von 1986 bis 1987 im alten Pfarrhaus einquartiert, weil das bisherige Gemeindehaus umgebaut und erweitert wurde.



Plakat der Ferdinand-Nigg-Ausstellung, die vom 7.12.1985 bis 12.1.1986 im alten Pfarrhaus stattgefunden hat.



Ein Teil der Salettiner-Gemeinschaft, die im alten Pfarrhaus eine Bleibe auf Zeit gefunden hat: Br. Peter Aebischer, P. Walter Possa und P. Johann Wild (v.l.).



Während der Umbauten im Gemeindehaus Balzers hat Vorsteher Othmar Vogt sein Büro ins alte Pfarrhaus verlegt.

³³ Mayer 1907, S. 139.

³⁴ Ebenda.